

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann

anlässlich der Vorstellung
des Statistischen Jahrbuchs 2025 für Bayern

am Donnerstag, 18. Dezember 2025 in Fürth

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Begrüßung Ihnen allen ein **herzliches Grüß Gott!** Ich **freue** mich, Ihnen heute das neue **Statische Jahrbuch 2025** vorzustellen.

Planungs- und Entscheidungshilfe Es spiegelt nicht nur die breite **Vielfalt der Arbeit des Landesamts für Statistik** wider, sondern zeigt auch, welche **zentrale Rolle die Statistik für die Gesellschaft** spielt. Statistische Zahlen bieten **objektive Einblicke** in soziale und politische Phänomene und sind damit für die **Landespolitik** eine **wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage**.

Neben den **statistischen Erkenntnissen** aus dem Jahr **2024** stellen wir Ihnen heute auch **ausgewählte, teils noch vorläufige Zahlen** für das **laufende Kalenderjahr** vor.

Bevölkerungsentwicklung Zunächst zur **Bevölkerungsentwicklung**: Zum **31. Dezember 2024** lebten in Bayern **rund 13,25 Millionen Menschen** (13.248.928).

Damit ist die Bevölkerungszahl **des Freistaats** in den letzten **zehn Jahren**

(31.12.2014: 12.691.568 Einwohner) um **557.360**

Personen (4,4 Prozent) **gestiegen**.

Natürliche
Bevölkerungs-
bewegung

Nachdem die **Geburtenzahlen** im Freistaat zwischen 2011 (103.668) und 2021 (134.321) kontinuierlich gestiegen sind, ist seit dem Jahr 2022 (124.897) ein Rückgang der Geburtenzahlen beobachtbar. 2024 gab es in Bayern **rund 114.400** (114.365) Geburten. Dem gegenüber stehen knapp **144.100** (144.061) **Sterbefälle**, womit auch **2024 die Zahl der Todesfälle die der Geburten überstieg** (und zwar um 29.696).

Für das Jahr **2025** ist im Vergleich zum Vorjahr ein weiterer **Geburtenrückgang** festzustellen: So wurden von **Januar bis August 2025** rund **73.400** (73.395) Kinder **geboren**. Das sind rund **3.600** Kinder **weniger als** im gleichen Zeitraum **2024** (Januar bis August 2024: 77.007; Januar bis August 2023: 78.150).

Netto-Zuwan-
derung aus
dem In- und
Ausland

Wie bereits in den Vorjahren ist das **Bevölkerungswachstum** von etwa **72.500** (72.502) Personen im Jahr 2024 auf die **Gewinne in der Wanderungsstatistik** zurückzuführen: 2024 sind insgesamt fast **77.400 Personen** (77.384) **mehr** nach Bayern gezogen als im gleichen Zeitraum weggezogen sind.

Dabei spielt die **Binnenwanderung** mit einem **Plus von rund 9.500** (9.540) **Personen** nur eine **geringe Rolle**. Aus dem **Ausland** sind hingegen **mehr als 298.300 Personen** (298.332) **zugezogen** und nur **etwa 230.500** (230.488) **Personen aus Bayern ins Ausland weggezogen**. Das ergibt ein **Plus** in Höhe von gut **67.800** (67.844) **Personen**.

Auch im Jahr 2024 war die **Fluchtbewegung aufgrund des Ukrainekriegs** noch immer **sehr relevant** bei den Wanderungsbewegungen mit dem Ausland: Insgesamt entfielen im vergangenen Jahr gut **32 Prozent** (31,6 Prozent, 21.465 Personen) des **Wanderungsgewinns aus dem Ausland** alleine

auf die Wanderungsbewegungen zwischen der **Ukraine und Bayern**. Im Vergleich: Im Jahr 2023 waren es etwa 17 Prozent (*17,4 Prozent, 16.112 Personen*), im Jahr 2022 sogar **63 Prozent** (*Beginn des Ukrainekriegs*).

Nach der **Ukraine** mit einem Wanderungsüberschuss von etwa **21.500** (*21.465*) Personen trugen **Syrien** mit gut **9.500** (*9.509*), **Indien** mit etwas über **7.000** (*7.036*) und **Afghanistan** mit gut **6.100** (*6.137*) Menschen am stärksten zum Bevölkerungswachstum Bayerns bei.

Wohnungs-
bestand

Meine Damen und Herren, dass **Bayern sich so großer Beliebtheit erfreut**, stellt die Politik auch vor **zahlreiche Herausforderungen**. Vor allem der **Wohnungsmarkt** ist in Bayern insbesondere in den Ballungsräumen **stark angespannt**.

Wohnungs-
bau

Es ist daher sehr zu begrüßen, dass sich der Wohnungsbestand in Bayern im Verlauf des Jahres **2024 weiter erhöht** hat. So gab es in Bayern Ende 2024 **fast 6,78 Millionen Wohnungen** und damit

51.664 beziehungsweise 0,8 Prozent mehr als vor Jahresfrist. In den **kreisfreien Städten** nahm die Zahl der Wohnungen um **0,7 Prozent auf 2,20 Millionen** zu, in den **Landkreisen** stieg sie um **0,8 Prozent auf rund 4,57 Millionen**.

Jedem Einwohner standen 2024 rechnerisch **51,1 Quadratmeter Wohnfläche** zur Verfügung – ein leichtes Plus gegenüber 51,0 Quadratmetern im Jahr 2023. Von Januar bis Oktober 2025 wurden insgesamt **45.873 Wohnungen zum Bau bewilligt**, dies sind **5.047 beziehungsweise 12,4 Prozent mehr** als im Vorjahreszeitraum.

Übernachtungen
Januar bis
September
2025

Der Freistaat ist aber nicht nur als dauerhafter Lebensmittelpunkt attraktiv. Bayern ist auch als **Reiseziel** sehr gefragt. Für den Zeitraum **Januar bis September 2025** vermeldeten die **Beherbergungsbetriebe** in Bayern mit **31,5 Millionen Gästeankünften** (+0,4 Prozent ggü. Vorjahreszeitraum) und **80,1 Millionen Übernachtungen** (+0,0 Prozent ggü. Vorjahreszeitraum) **konstant starke Ergebnisse**.

Dabei geht der **Trend** zu einem **individuell gestalteten Urlaub**. Das zeigt sich daran, dass **Campingplätze** die höchste relative **Steigerung** von **4,3 Prozent** bei den **Übernachtungszahlen** aufweisen (*Gästeankünfte: +4,1 Prozent*), gefolgt von **Ferienzentren, -häusern und -wohnungen** mit einem **Plus von 2,6 Prozent** (*Gästeankünfte: +5,6 Prozent*).

Übernachtungen Jahresvergleich

Im Jahr 2024 erlebte die **bayerische Beherbergungsbranche ein bisheriges Rekordhoch** (*Gästeankünfte: 40,6 Millionen; Übernachtungen: 102,7 Millionen*). Es ist sehr erfreulich, dass die Branche auch **im Jahr 2025 Ergebnisse auf diesem hohen Niveau erzielt**.

Der **internationale Tourismus** spielt in Bayern eine tragende Rolle (*Anteil ausländischer Gäste: 23,7 Prozent*), doch stammen **gut dreiviertel der Gäste** in den bayerischen Beherbergungsbetrieben **aus Deutschland** (*Anteil deutscher Gäste: 76,3 Prozent*). In den ersten drei Quartalen 2025 wurden für diese Gästegruppe **64,2 Millionen Übernachtungen** registriert – eine leichte **Steigerung** um

0,3 Prozent (gleichzeitig Übernachtungen Ausland: 15,9 Millionen, -1,5 Prozent).

Im bundesweiten Vergleich liegen die **Beherbergungsleistungen** im Freistaat vorne: gut ein Fünftel aller Gäste (21,4%) und aller Übernachtungen (20,7%) in Deutschland generieren allein die bayerischen Betriebe.

Luftverkehr

Dass Bayern auch eine Bedeutung als wichtiger Verkehrsknotenpunkt hat, zeigt sich in den Daten zum Luftverkehr. In den **ersten drei Quartalen 2025** meldeten die drei bayerischen **Verkehrsflughäfen** München, Nürnberg und Memmingen **5,2 Prozent** mehr Starts und Landungen als im Vorjahreszeitraum. Als jüngster bayerischer Flughafen durfte sich **Memmingen** hier über die höchste Wachstumsrate von **16,3 Prozent** bei den **Flugbewegungen** freuen. Insgesamt stieg die Zahl der **beförderten Passagiere** um **5,6 Prozent** auf **rund 38,9 Millionen**. Dabei konnte beobachtet werden, dass die Zahl der Passagiere aus dem **Ausland** im Zeitraum Januar bis September 2025 **stieg** (Einsteiger:

+6,5 Prozent; Aussteiger: +6,4 Prozent), während die Zahl der **inländischen Fluggäste leicht sank** (Einsteiger: -0,7 Prozent; Aussteiger: -0,5 Prozent).

PKW-Bestand Meine Damen und Herren, für das **Auto-land Bayern** sind auch die folgenden Zahlen bedeutsam: Bei den **PKW-Zulassungen steigt** der Anteil der PKW mit **alternativen Antriebstechnologien** weiter. So ist zum Stichtag 1. Januar 2025 der Anteil von umweltfreundlichen **Hybrid- und Elektrofahrzeugen** in Bayerns Pkw-Bestand gegenüber dem Vorjahr **von 9,6 auf 11,4 Prozent** gewachsen.

Differenzierter zeigte sich die Entwicklung der **Neuzulassungen**. Von **Januar bis September 2025 wurden 453.728 Pkw** auf Bayerns Straßen neu zugelassen. Davon war **mit 260.515 Fahrzeugen** etwas mehr als die Hälfte mit **alternativen Antriebstechnologien** (*Gas, Elektro, Hybrid*) ausgestattet.

Die **Hybridtechnik**, zu der auch Plug-in-Fahrzeuge zählen, erreichte ein **Plus von 28,3 Prozent** gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die reine **Elektrotechnik** (*Batterie-Elektrofahrzeuge*) verzeichnete eine **Zunahme** mit einem **Plus von 32,6 Prozent** (78.628 *Pkw*).

Investitionsstärkster Wirtschaftszweig in Bayern war auch 2024 die „**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**“. Deren Anteil am gesamten bayerischen Investitionsvolumen betrug **fast ein Drittel** (2024: 32,5 Prozent; 2023: 34,1 Prozent; 2019: 34,4 Prozent), das sind **5,1 Milliarden Euro** (5,1 Prozent weniger als 2023; 11,1 Prozent mehr als 2022; 0,6 Prozent weniger als 2019) – gefolgt vom **Maschinenbau** mit einem Anteil von **9,9 Prozent und 1,6 Milliarden Euro** (2023: 10,6 Prozent; 2019: 10,6 Prozent).

Wachstum
des BIP

Die **bayerische Wirtschaftsleistung** nahm im **ersten Halbjahr 2025 preisbereinigt um 0,4 Prozent** (*gegenüber dem Vorjahreszeitraum*) **ab**. **Einbrüche** im **Verarbeitenden Gewerbe** und im **Bausektor**, aber

auch die **Rückgänge** bei den **unternehmensnahen Dienstleistungen** schwächten die Wirtschaftskraft in Bayern. Im selben Zeitraum **stagnierte** in Deutschland insgesamt das **Bruttoinlandsprodukt** (-0,0 Prozent; Regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) weist nur Jahres- und Halbjahreswerte aus).

Produktion
und
Auftragsein-
gang

Auch das **Produktionsvolumen** im Freistaat ist in den **ersten neun Monaten** des Jahres 2025 um **2,4 Prozent** (gegenüber dem Vorjahreszeitraum) **zurückgegangen**. Dabei wiesen die einzelnen Zweige des Verarbeitenden Gewerbes eine **äußerst gegensätzliche Entwicklung** auf.

So zeigte sich bei der „**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**“ in den ersten Monaten des Jahres ein **deutliches Plus von 9,1 Prozent**. Dagegen wurde besonders bei der **Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren** mit **7,8 Prozent** ein **erhebliches Minus** verzeichnet. Bedauerlicherweise war auch in Bayerns investitionsstärkstem Wirtschaftszweig, der **Herstellung von Kraftwagen**

und Kraftwagenteilen, ein starker Rückgang **von 6,5 Prozent festzustellen**.

Erfreulich ist jedoch, dass der **Auftrags-
eingang**, der **Frühindikator** für die künftige Entwicklung der Produktion ist, in den ersten neun Monaten 2025 **für alle Zweige ein Plus** zum Vorjahr von **2,2 Prozent** aufwies. Die **Bestelleingänge** aus dem Ausland **erhöhten** sich dabei um **4,7 Prozent**, während die aus dem Inland um 2,0 Prozent zurückgingen.

Einzelhandel

Preisbereinigt oder real bedeutet (derzeit) in Preisen des Jahres 2015. Damit wird die aktuelle Preisentwicklung herausgerechnet.

Der Umsatz im **Einzelhandel** wird derzeit von der **Preisentwicklung beeinflusst**. Im Jahr 2024 nahm der **Umsatz** nominal um **5,9 Prozent** zu, auch nach Preisbereinigung lag er 5,0 Prozent **über Vorjahresstand**.

Außenhandel

Der **Außenhandel** erreichte im Jahr 2024 einen **Exportwert von 225 Milliarden Euro** und einen **Importwert von 227 Milliarden Euro** und lag damit jeweils **unter dem Vorjahresstand** (*Export 2023: 226 Milliar-*

den Euro; Import 2023: 238 Milliarden Euro). Von Januar bis September 2025 nahmen die **Exporte** der bayerischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut **um 0,9 Prozent ab**. Auch die **Importe** gingen **um 0,7 Prozent** zurück.

Investitionen
im Verarbeitenden
Gewerbe

Die **Bayerische Industrie** hat **2024** das **Investitionsvolumen geringfügig verringert**. Es wurden **46,7 Millionen Euro weniger** in den bayerischen Betrieben des **Verarbeitenden Gewerbes** als noch in **2023** investiert (*entspricht 0,3 Prozent weniger. Gegenüber 2019 sind das 5,5 Prozent bzw. rund 815 Millionen Euro mehr*). Das **Gesamtpaket an Investitionen** lag bei **15,65 Milliarden Euro** (2023: 15,70 Milliarden Euro; 2019: 14,84 Milliarden Euro).

13,3 Milliarden Euro davon, also **rund 85 Prozent**, wurden in **Ausrüstungsgüter** angelegt, wie etwa Maschinen, maschinelle Anlagen und Güter für Betriebs- und Geschäftsausstattung (2023: 13,2 Milliarden Euro, 84, 2 Prozent; 2019: 12,7 Milliarden Euro; 85,6 Prozent).

Verbraucher-
preise und
Inflation

Bereits 2024 ließ sich eine **Stabilisierung der Verbraucherpreise**, wenn auch auf höherem Niveau als in den vorherigen beiden Jahren, feststellen. Im Jahr **2025** ist der **Verbraucherpreisindex** – ähnlich wie in 2024 – nur im **moderaten Umfang gestiegen**.

Im **November 2025** lag die **Inflationsrate**, also die Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex im Vergleich zum Vorjahresmonat, im Freistaat bei **2,2 Prozent**.

Der **leichte Rückgang der Teuerungsrate** im Vergleich zum Vorjahresmonat (*November 2024: 2,6 Prozent*) ist besonders auf die **zum Teil gesunkenen Energiepreise** zurückzuführen. So konnten Verbraucherinnen und Verbraucher im November 2025 **Erdgas** um **3,4 Prozent** und **Strom** um **2,9 Prozent günstiger** als im Vorjahr beziehen. Allerdings **stiegen** die Preise für die Energiegewinnung aus **Brennholz, Holzpellets** oder **anderen festen Brennstoffen** um **18,7 Prozent**. Auch beim **Heizöl**

war ein **Preisanstieg** um **4,1 Prozent** festzustellen.

Die **Nahrungsmittelpreise** lagen im November 2025 um **1,6 Prozent über den Preisen des Vorjahres**.

Die **Preissteigerung bei Wohnungsmieten ohne Nebenkosten** lag im November 2025 auf dem Niveau der allgemeinen **Preisentwicklung**.

Zusammenfassend lag die **Gesamtheit der Verbraucherpreise** in Bayern im **November 2025 23,3 Prozent über dem Durchschnitt des Jahres 2020**.

Arbeitslose

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquote** hebt sich der Freistaat vom restlichen Bundesgebiet ab. Sie betrug im November 2024 **3,7 Prozent** und im **November 2025 3.9 Prozent**. Beide Werte lagen **erheblich niedriger** als die jeweiligen **Bundeswerte** von 5,9 und 6,1 Prozent. Bayern hat damit **erneut die niedrigste Arbeitslosenquote** aller Bundesländer.

Ländervergleich

Die **Erwerbstätigkeit** in Bayern behauptet sich trotz der negativen Wirtschafts-entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres: Im **zweiten Quartal 2025** waren in Bayern durchschnittlich **7,88 Millionen Personen erwerbstätig**. Das waren **0,1 Prozent** (*8.900 Erwerbstätige*) **mehr als im Vorjahreszeitraum**. In Bayern ist die **Zahl der Erwerbstätigen** nach wie vor besonders **hoch**: Bayern macht nur **15,8 Prozent** der **Einwohner** Deutschlands, aber **17,1 Prozent** seiner **Erwerbstätigen** aus.

Erfreulicherweise ist auch der **durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Vollzeitbeschäftigten** in Bayern gestiegen: Im Jahr 2024 lag er bei **4.841 Euro** ohne Sonderzahlungen. Nach den Ergebnissen der Verdiensterhebung setzt sich die **positive Entwicklung der Verdienste im Jahr 2025 weiter fort**. So sind die **Bruttomonatsverdienste** ohne Sonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im dritten Quartal 2025 um **4,2 Prozent** gegenüber dem Vorjahresquartal **gestiegen**.

Pendlerverhalten

Mit der **Zahl der Erwerbstätigen** in Bayern stieg auch die **Zahl der Berufspendler** im Jahr **2024 erneut**. Insgesamt **4,6 Millionen Menschen** in Bayern **pendelten** 2024 laut Pendlerrechnung der Länder über die Grenzen ihres Wohnorts zur Arbeit – ein **Plus von 38.740 Personen** im Vergleich zum Vorjahr. Mit 63 Prozent der Pendlerinnen und Pendler nutzte laut Mikrozensus 2024 die **Mehrheit das eigene Auto** für den Weg zur Arbeit. Etwa **14 Prozent nutzten öffentliche Verkehrsmittel** und rund jeder **Zehnte nutzte das Fahrrad**. In den Großstädten Bayerns wurde für den Arbeitsweg am häufigsten auf das Auto verzichtet.

Homeoffice

Je weiter die Strecke zur Arbeitsstätte, umso häufiger nutzten die **bayerischen Erwerbstätigen Homeoffice**. Rund jeder zweite, der über eine Stunde zur Arbeit pendelt, arbeitete auch von zuhause. Insgesamt hat das **Homeoffice** seit der **Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen**. Im Jahr 2024 arbeiteten **24,5 Prozent**

der abhängig Beschäftigten in Bayern **mindestens einmal pro Woche** von zuhause, ein **Zuwachs von über 15 Prozentpunkten** im Vergleich zum Jahr 2017 (*9,1 Prozent*).

Lebkuchenproduktion

Abschließend möchte ich noch eine wichtige Zahl zur **Weihnachtszeit** mit Ihnen teilen: **56.961 Tonnen Lebkuchen** wurden 2024 in Bayern produziert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 5.759 Tonnen (*-9,2 Prozent*). Dennoch bleiben Lebkuchen **weiterhin mit Abstand** die am meisten produzierten **Dauerbackwaren in Bayern**. Mit einem Anteil von **70,3 Prozent** (*2023: 72,2 Prozent*) stammte der weit überwiegende Teil der im Jahr 2024 in Deutschland hergestellten **Lebkuchen aus Bayern**.

Schlussworte

Meine **Damen** und **Herren**, das alles ist natürlich nur ein **kleiner Teil** des **statistischen Wissens über den Freistaat**. Mehr Zahlen, Daten und Fakten finden Sie **zusammengefasst im neuen Statistischen Jahrbuch 2025**.

Ich **danke** dem **Präsidenten des Landesamts, Dr. Thomas Gößl**, und seinen **Kolleginnen und Kollegen** für ihre **unermüdliche Arbeit** und das **Zusammentragen** sowie die **Erstellung** dieses umfangreichen Zahlenschatzes.

Der **Dank** gilt ganz besonders für einen Dienst, der heute nicht im Zentrum steht, aber in diesem Jahr besonders wichtig war: die **reibungslose Durchführung der vorgezogenen Bundestagswahlen**.

Ich darf das Wort nun an **Dr. Gößl** übergeben.